



Kartenverlosung
Mustang Makeover

Vom Aussterben bedrohte Pferderassen
Rückzüchtung erwünscht

Vulvodynie -
Schmerzen beim Reiten

Hufprobleme lösen -
durch gesunde Haltung



Den Körper stimmen wie ein Instrument



Foto: Die Hoffotografen

von Sabine Schnabel,
Klangtherapeutin



Die Arbeit mit heilsamen Klängen ist ein sehr altes Verfahren. Besonders Klangschalen werden gerne verwendet, in zunehmendem Maße auch, um das Wohlbefinden von Pferden zu steigern. Mit ihrer feinen Wahrnehmung sprechen sie besonders gut auf die sanften Klänge an. Die wirken tief und nachhaltig und werden meist als sehr angenehm empfunden.

Außer Klangschalen kommen auch andere obertonreiche Instrumente wie spezielle Stimmgabeln, Monochord, Flöten, Gong u. a. sowie die menschliche Stimme zum Einsatz. Sie ermöglichen Pferden (und damit auch ihrer Umgebung), Stress abzubauen und Beschwerden zu lindern.

Klänge wirken durch Töne, Schwingungen und feine Vibrationen (daher das Wort Klangmassage). Sie werden über das Gehör und die Haut aufgenommen. Wie ein ins Wasser geworfener Kieselstein kreisförmige Wellen erzeugt, so bringen die Klangschwingungen alle Zellen des Pferdekörpers in Bewegung, da dieser ebenfalls zum größten Teil aus Wasser besteht. Dadurch können sich Verspannungen und Blockaden lösen. Verklebte, durch Verletzung oder Erkrankung erstarrte Gewebe werden wieder durchlässiger. Das lindert Stress und Schmerzen, Giftstoffe lösen sich und können ausgeschieden werden.

Ein Organismus, der in seiner harmonischen Eigenfrequenz schwingt, ist gesund und lebendig. Bei Krankheit ist das „Körperinstrument“ verstimmt. Versetzt man beispielsweise eine Stimmgabel in Schwingung und hält sie auf Akupressurpunkte, helfen die so übertragenen Klangschwingungen dem Pferdekörper, über das Prinzip der Resonanz zurück in seine gesunde Eigenschwingung zu finden. Das stärkt zum einen

die Selbstheilungskräfte und das Immunsystem. Zum anderen wirkt es zentrierend und belebend. Auch auf psychischer Ebene stellen sich tiefe Entspannung und Gelassenheit ein. Ängste können abgebaut werden. Die Pferde zeigen in der Regel recht schnell Entspannungsreaktionen wie gähnen, schnauben, kauen, lecken oder äppeln.

Grundsätzlich profitieren Pferde von einer Klangbehandlung bei allen akuten und chronischen körperlichen oder psychischen Beschwerden. Das reicht von Lahmheiten über schlecht verheilende Frakturen bis hin zu Futterproblemen oder Verlustschmerz. Oft hilft eine Begleitung mit Klang in sogenannten hoffnungslosen Fällen, wenn schon alles probiert wurde. Sie begleitet und unterstützt die tiermedizinische Behandlung, ohne sie zu ersetzen. Bei richtiger Anwendung ist sie nebenwirkungsfrei und eignet sich auch zur Vorsorge oder als pure Wellness.

Eine möglichst erwartungsfreie und wertschätzende Haltung der klanggebenden Person dem Pferd gegenüber sowie der bewährte Grundsatz „weniger ist mehr“ tragen zum Gelingen der Klangsitzung bei. Das achtsame Zusammenspiel aus Klangstimulierung und Nachspürphasen ermöglichen dem Pferd, in seinem Tempo seine Schritte in Richtung Wohlbefinden und Genesung zu gehen.